





## Arbeitsschwerpunkt „Ökologischer Landbau“

# Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ (Arge ÖL)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für den Ökolandbau. Sie beschreibt neue Entwicklungen und schätzt deren Auswirkungen auf Tiergerechtigkeit, Umwelt und Ökonomie ab. Sie unterstützt die Betrachtung von Abhängigkeiten und Zusammenhängen in Kreisläufen.

Sie fördert die Verbesserung der Produktionssysteme und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Ökolandbaus durch technische Innovationen, neue Arbeitsverfahren sowie einer verbesserten Ressourceneffizienz. Vor allem im Pflanzenbau ist eine nachhaltige Steigerung der Systemleistung notwendig. Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt die Integration der Nutztierhaltung in den Ökolandbau und den Erhalt der Biodiversität sowie die Optimierung der Produkt- und Lebensmittelqualität. Sie liefert Impulse und Beiträge zur Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft.

## Mitglieder

Prof. Dr. A. Gattinger | Justus-Liebig-Universität | Gießen  
C. Grieshop (Vorsitzende) | Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH | Visselhövede  
Dr. K. Kempkens | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bonn  
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
Prof. Dr. W. Pflanz | Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Weidenbach  
Dr. U. Schumacher | Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. | Berlin  
Dr. M. Stolze | Forschungsinstitut für biologischen Landbau | Frick (Schweiz)  
Dr. K. Wiesinger | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising  
Dr. U. Williges | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Marburg  
Dr. U. Zerger | Stiftung Ökologie & Landbau | Bad Dürkheim

## BMEL

E. Bündner | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

## Gäste

J. Binder | Öko-BeratungsGesellschaft mbH | Hohenkammer  
Prof. Dr. T. Döring | Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | Bonn  
D. Hahn | Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung | Bonn  
Prof. Dr. K.-J. Hülsbergen | Technische Universität München | Freising

2019 starteten die im Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) geförderten Projekte „Nutrinet – Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung der Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“ und „Kennzahlen für die Kontrolle im Ökolandbau“ sowie das EIP-Projekt „ÖkoSaat Hessen – Vermehrung und Entwicklung von ökologischen Getreidesorten in Hessen“, in denen das KTBL als Projektpartner beteiligt ist. Zudem wurde die Überarbeitung der KTBL-Schrift „Ökologische Schweinehaltung“ beschlossen.



Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ und Vertreterinnen der KTBL-Geschäftsstelle trafen sich anlässlich des Gremientages am 19. März 2019 in Darmstadt



## Arbeitsgruppe „Ökologische Schweinehaltung“

Nach wie vor werden Schweine in Deutschland nur in einem geringen Umfang nach den Richtlinien des Ökolandbaus gehalten. Es ist aber mit einer Ausweitung zu rechnen. Die KTBL-Schrift 484 „Ökologische Schweinehaltung“ ist 2011 erschienen und fand einen regen Anklang. Die Schrift bietet Beispiele für die Gestaltung der Ställe, Buchten und Ausläufe, wie sie nach den Richtlinien der EG-Öko-Verordnungen zulässig sind. Mittlerweile sind einige der dargestellten Inhalte von neuen Entwicklungen abgelöst worden. Zudem liegen dem KTBL aus dem KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) neue Daten, z. B. zu den Baukosten der Öko-Verfahren, vor.

Am 24. September 2019 hat sich die Arbeitsgruppe in Frankfurt am Main konstituiert. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, das Manuskript für eine überarbeitete Neuauflage zu erstellen.

### Mitglieder

R. Bussemas | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Westerau  
S. Döring | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Hannover  
B. Früh | Forschungsinstitut für biologischen Landbau | Frick (Schweiz)  
Dr. W. Hagmüller | Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein | Thalheim bei Wels (Österreich)  
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
M. Koziel | Öko-Beratungsgesellschaft mbH, Erzeugerring für naturgemäßen Landbau e.V. | Hohenkammer  
Prof. Dr. W. Pflanz | Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Weidenbach  
Dr. R. Weber | Agroscope | Ettenhausen (Schweiz)  
U. Westenhorst | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bad Sassendorf  
C. Wucherpennig (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Kleve

## Weitere Projekte

### Kompetenzzentrum für die Demonstrationsbetriebe im Bereich Tierschutz

Ziel des Kompetenzzentrums für die Demonstrationsbetriebe ist es, neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung aus dem Bereich Tierschutz in die landwirtschaftliche Praxis zu bringen. Es wird im Rahmen der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert. Die Demonstrationsbetriebe sollen zeigen, wie der Tierschutz unter Praxisbedingungen verbessert werden kann. Begleitend zu den Demonstrationsvorhaben werden durch die tierschutzrelevanten Veränderungen entstehende Mehrkosten und Mehrleistungen auf den Praxisbetrieben erfasst. Bei der Datenerfassung und Erfolgskontrolle unterstützt das KTBL als Unterauftragnehmer die Bietergemeinschaft Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Nach einer Analyse des Ist-Zustands auf den Demonstrationsbetrieben erfolgen eine Zwischen- und Abschlussdatenerhebung. Die Daten werden vor Ort von den Beratungsfachkräften und durch die Betriebsleiter nach einem mit dem KTBL abgestimmten Raster erhoben. Das KTBL erstellt Zwischen- und Endevaluierungen aus Sicht der Betriebswirtschaft für die Bietergemeinschaft LLH und FiBL.

2019 wurden die Netzwerke zur Gruppenhaltung ferkelführender Sauen und zur Minimierung des Federpickens bei Mastputen abschließend evaluiert. Die seit 2015 laufenden Netzwerke zur Minimierung des Schwanzbeißens in der Ferkelaufzucht und Schweinemast und zur Aufzucht und Haltung unkupierter Legehennen sowie die Netzwerke zur Gruppenhaltung von Zuchthäsinnen und zur Optimierung der Kälberhaltung sind Ende 2019 ausgelaufen und werden 2020 abschließend evaluiert. Aktuell wirken 56 Modell- und Demonstrationsbetriebe, davon 15 Ökobetriebe, in 12 Themen-netzwerken mit.

Am 19. September 2019 stellte das KTBL beim 3. Fachgespräch MuD-Tierschutz in Bonn ausgewählte vorläufige Ergebnisse unter dem Titel „Was muss das Kotelett kosten? Mehrkosten durch Tierwohlmaßnahmen in der Ferkelaufzucht und Schweinemast mit unkupierten Tieren – Betriebswirtschaftliche Auswertung der umgesetzten Maßnahmen auf den Demonstrationsbetrieben“ vor.





## Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen in der Imkerei

Die Amerikanische Faulbrut (AFB) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, die meist die Vernichtung aller Honigbienenvölker und das Verbrennen des gesamten Materials bedeutet. In dem Verbundprojekt „Entwicklung und Etablierung fortschrittlicher Sanierungsverfahren in der Imkerei als nachhaltige Strategie zur Vorbeugung und Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut“ (naStrAF) werden Sanierungsmaßnahmen untersucht und bewertet. Dieses Verbundprojekt wird aus Mitteln des Zweckvermögens des Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank mit der Geschäftsnummer 782 529/1 gefördert. Ein Leitfaden zur Sanierung von AFB-befallenen Bienenvölkern wird erstellt. Ziel des vom KTBL betreuten Teilprojekts „Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen in der Imkerei“ ist es, detaillierte Entscheidungsgrundlagen zur Wirtschaftlichkeit verschiedener Sanierungsmaßnahmen in typischen Imkereien zu erarbeiten. Diese Maßnahmen unterscheiden sich vor allem im Arbeitszeitbedarf und in den Kosten für die erforderlichen Geräte und Betriebsmittel. Die Analysen werden helfen, die bis dahin optimierten Prophylaxe- und Sanierungsmethoden auch unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu bewerten, denn nur arbeitssparende und kostensparende Methoden werden letztlich in der Imkerschaft akzeptiert und umgesetzt.

2019 wurde vom KTBL gemeinsam mit den Verbundpartnern ein interdisziplinärer Workshop „Aktuelles zur Amerikanischen Faulbrut“ durchgeführt. Leitfragen waren unter anderem: Wie sieht derzeit das Konzept zur Bekämpfung der AFB aus? Wie funktioniert die Zusammenarbeit von Veterinärämtern und der Imkerschaft? Welche Probleme und Lösungen sehen die verschiedenen Beteiligten? Rund 50 Imker, Amtsveterinäre, Bienenwissenschaftler und andere an der AFB-Bekämpfung Beteiligte diskutierten dies am 28. und 29. Oktober 2019 in Fulda.

### Projektpartner

Prof. Dr. W.-H. Kirchner | Ruhr-Universität Bochum | Bochum

Prof. Dr. E. Genersch | Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. | Hohen Neuendorf

Dr. C. Otten | Fachzentrum Bienen und Imkerei | Mayen

Prof. Dr. W. von der Ohe | Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit | Celle

A. Westerhoff | Westerhoff Imkereibetriebe | Vierlinden Worin

## NutriNet – Kompetenz- und Praxis-Forschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau



Vom Durchschnitt zu Best-Practice-Betrieben im Nährstoffmanagement – wie können wir dies bei möglichst vielen praktisch wirtschaftenden Ökobetrieben erreichen? Wo liegen die Herausforderungen im Nährstoffmanagement? Was sind die Hinderungsgründe bezüglich einer tatsächlichen Managementoptimierung? Diesen Fragen widmet sich das „Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“ (NutriNet), ein Verbund aus Akteuren der Beratung und Praxis sowie aus der Forschung des Ökoagrarsektors. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN), Förderkennzeichen 2818OE014. Ziel der zehn Projektpartner ist es, das betriebliche und überbetriebliche Nährstoffmanagement weiterzuentwickeln. Hierzu wird die Leistungsfähigkeit ökologischer Agrarsysteme bezüglich des Nährstoffmanagements beschrieben und diese mit der Erarbeitung, Implementierung und Evaluation von Lösungsansätzen gezielt verbessert. Basis von NutriNet sind 6 charakteristische Regionetzwerke mit jeweils 10 Praxisbetrieben. In diesen übernehmen Berater eine 5-jährige Intensivbetreuung der Betriebe, um auf Basis einer betriebspezifischen Status-quo-Analyse gemeinsam mit den Landwirten Lösungsansätze zur Optimierung des Nährstoffmanagements zu erarbeiten. Unterstützt werden die Regionetzwerke von Institutionen des Ökoagrarsektors. Die Projektleitung liegt bei der Bioland Beratung GmbH.

Das KTBL übernimmt im Projekt das Datenmanagement und die Koordination der Datenerhebung. Ausgehend von der Status-quo-Erfassung werden den beteiligten Betrieben in den Regionetzwerken unterstützende Datenerfassungs- und Beratungsinstrumente zur Verfügung gestellt, wie die Darstellung der Stoffstromflüsse oder der Nährstoffbilanzen. Die Fragestellungen, die sich daraus ableiten lassen, werden für die experimentelle Projektphase in den Regionetzwerken genutzt. Parallel entwickelt das KTBL eine Beratungsanwendung, die allen Ökobetrieben auch über die Projektlaufzeit hinaus als Nährstoffmanagementtool mit einer Genauigkeit bis auf die einzelbetriebliche Schlagebene zur Verfügung stehen wird.

### Projektpartner

L. Höber | Bioland Beratungs GmbH | Mainz

B. Janzky | Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e.V. | Berlin

A. Droscha | Demeter e.V. | Darmstadt

H. Hansen | Forschungsinstitut für biologischen Landbau | Frankfurt am Main

R. Bloch | Hochschule für Nachhaltige Entwicklung | Eberswalde

C. Grieshop | Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH | Visselhövede

R. Fischer | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

S. Fittje | Naturland e.V. | Hohenkammer

Prof. Dr. D. Möller | Universität Kassel | Witzenhausen





## Kennzahlen für die Öko-Kontrolle

Plausibilitätsprüfungen mithilfe von Warenstromberechnungen spielen eine wichtige Rolle bei den Betriebskontrollen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung sowie der Verarbeitung der erzeugten Produkte zur Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften für den Ökolandbau. Mittels Plausibilitätsprüfungen bewerten die Kontrolleure und Kontrolleurinnen, ob die ökologisch zertifizierten Stoffe im Wareneingang in einem angemessenen Verhältnis zum Warenausgang des Betriebes stehen. Bei der Vor-Ort-Kontrolle der Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften für den Ökolandbau können diese Stoffmengen nur geschätzt, aber nicht gemessen werden. Deshalb sind sorgfältig recherchierte und belastbare Kennzahlen zum Abgleich der Angaben der Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen sehr hilfreich. So kann die Transparenz der Entscheidungen während der Kontrolle und die Vergleichbarkeit über die unterschiedlichen Kontrollstellen hinweg erhöht werden.

Im Projekt „Plausibilitätskennzahlen für die Kontrolle der Erzeugung und Verarbeitung von Ökoprodukten gemäß den EU-Rechtsvorschriften für den Ökologischen Landbau“ wird die 2007 vom KTBL veröffentlichte Schrift 455 „Kennzahlen für die Kontrolle im Ökologischen Landbau“ aktualisiert. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) gefördert mit dem Förderkennzeichen 2818OE93. Projektpartner sind die Göttinger Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH und der Karlsruher Kontrollverein Ökologischer Landbau e.V.

# Mit uns netzwerken – Engagement, das sich lohnt



Sie möchten die Landwirtschaft von morgen mitgestalten? Eine Mitgliedschaft beim KTBL ermöglicht Ihnen nicht nur das, sie eröffnet auch hervorragende Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Mitgliedern und Akteuren aus Landwirtschaft, Industrie, Politik und Wissenschaft.

Wir bündeln Kompetenz –  
faktenbasiert, unabhängig und verlässlich

Wir schaffen Wissen –  
so vielfältig wie die moderne Landwirtschaft

Wir sehen in Wissenschaftlichkeit  
und Praxisnähe keinen Gegensatz

Wir bieten abgestimmte Zahlen, Daten, Fakten –  
wissenschaftlich fundiert und für jeden zugänglich

Wir freuen uns über neue Mitglieder

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter „Über uns“  
oder sprechen Sie uns direkt an: [ktbl-mitgliederservice@ktbl.de](mailto:ktbl-mitgliederservice@ktbl.de).

